

Schlangenhals ist riesengroß, freundlich und der einzige Dino im ganzen Urwald. Das glaubt er zumindest – bis plötzlich ein ebenso großer Fremder auftaucht: der mächtige Trampelbein. Vor lauter Schreck machen beide gewaltigen Krach, und jetzt fürchten sie sich nur noch mehr voreinander. Keiner will sich fressen lassen!

Also locken sich die beiden ängstlichen Helden gegenseitig in die Falle. Erst als sie schließlich gemeinsam darin sitzen, erkennen sie, dass sie eigentlich Freunde sein könnten ...

ISBN 978-3-934333-74-1

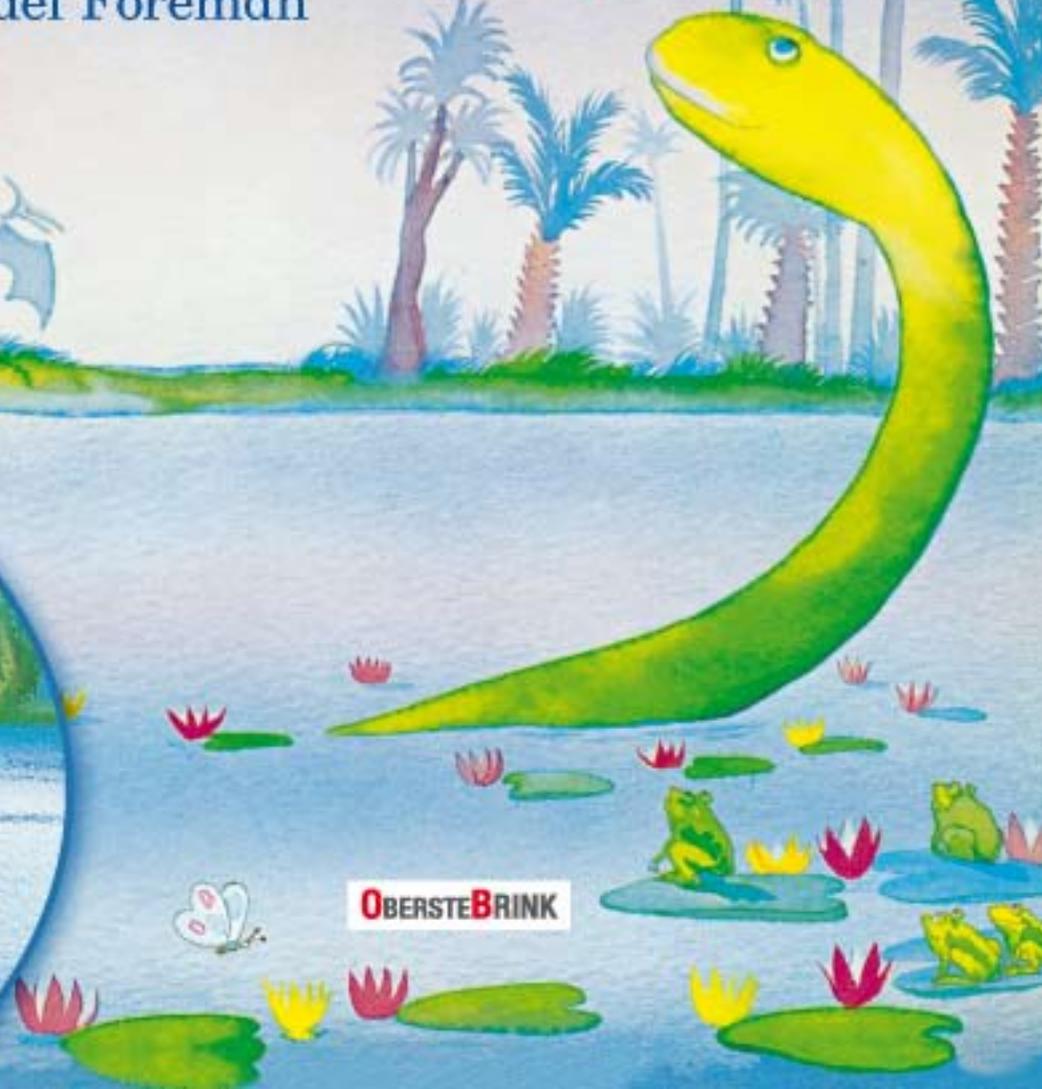


www.oberstebrink.de

Ein humorvoll und warmherzig erzählter und wundervoll illustrierter, preisgekrönter Bilderbuchklassiker zum Thema Fremdheit und Verständigung – gerade heute besonders aktuell!

SchlangeNHALS und TrampelBEIN

Helen Piers
Michael Foreman



OBERSTEBRINK



SchlangeNHALS UND TrampelBEIN



Text
Helen Piers

Illustrationen
Michael Foreman

Deutsche Fassung
Norbert Landa

OBERSTEBRINK



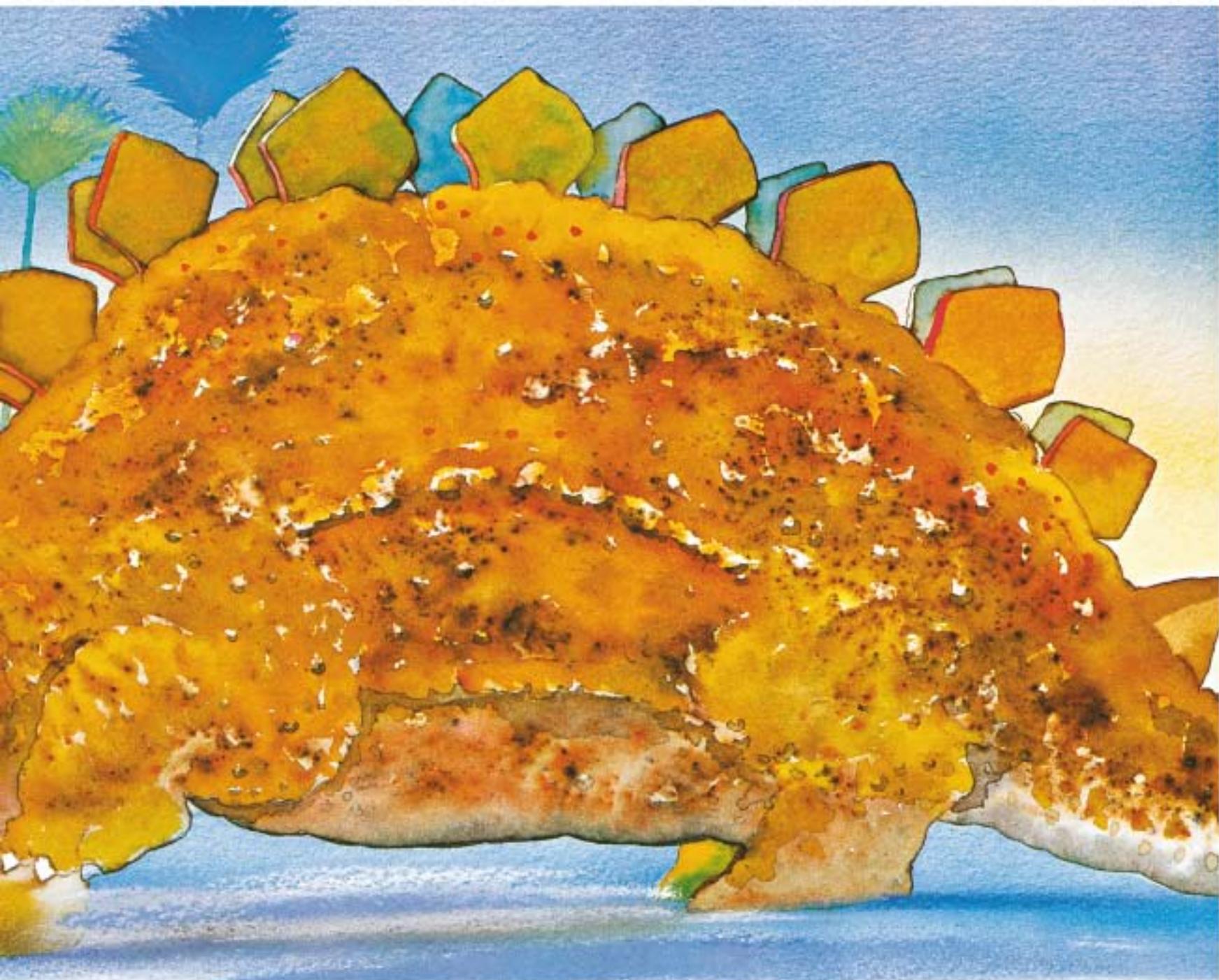
Tief im Urwald lebte vor langer Zeit der Dinosaurier Schlangenhals.
Die kleinen Tiere ringsum kümmerten ihn nicht.
Abends paddelte er gerne im See herum und blickte zu den Sternen hoch.
„Ich bin der Größte“, dachte er fröhlich. „Und den ganzen See habe ich für mich alleine!“



Doch als er am nächsten Morgen seine Lieblingsblätter frühstückte, da hörte er gewaltiges Grollen und Donnern. Was schnaubte und grunzte und trampelte da drüben so laut am anderen Ufer? Das musste Schlangenhals herausfinden. Neugierig schlich er sich an.

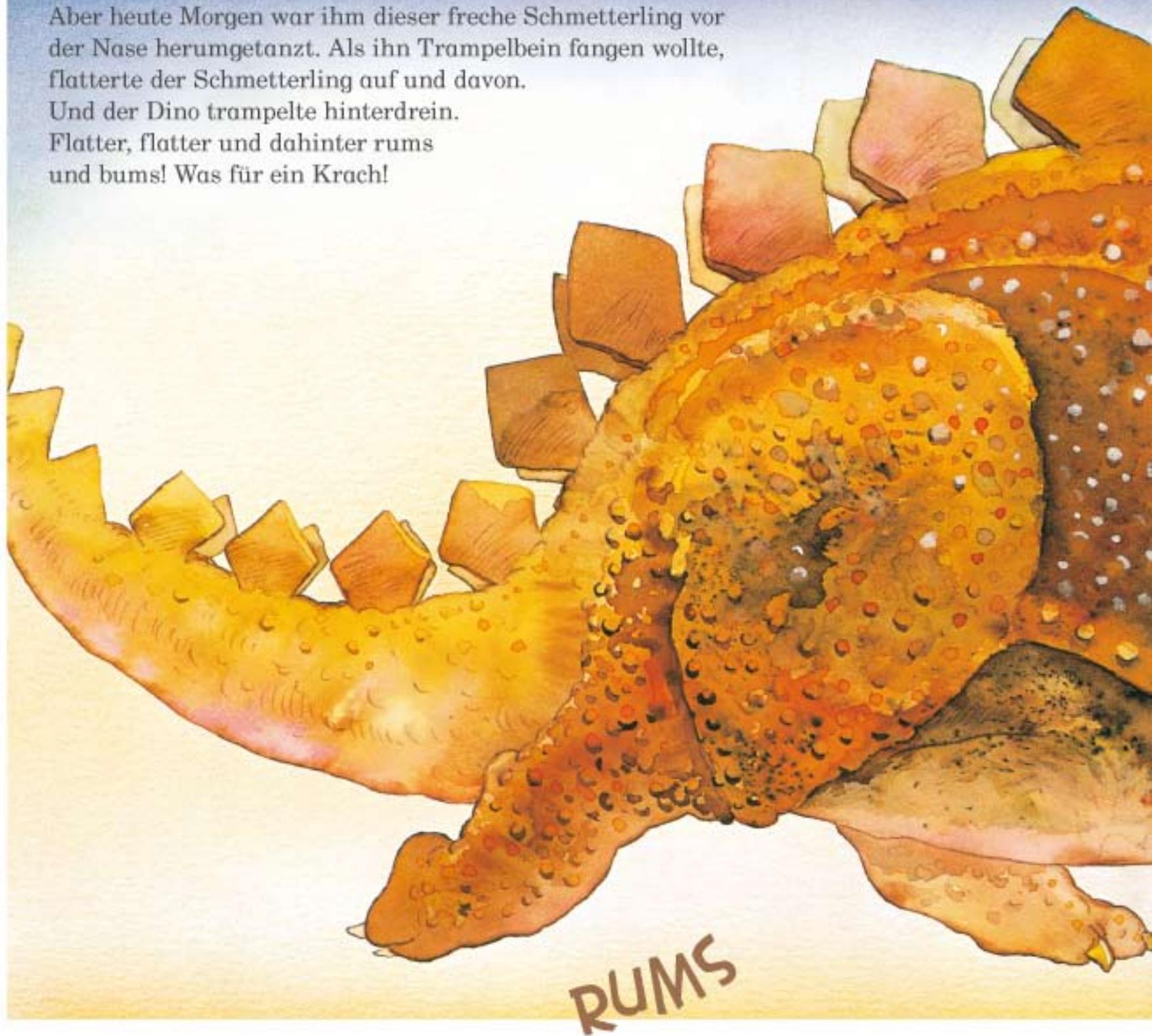


Was für ein Schreck! Im Sumpf sprang ein anderer Dino herum.
Wie groß der war! So etwas Furchtbares war Schlangenhals noch nie begegnet!



Wer da so laut herumpolterte, das war niemand anders als Trampelbein. Eigentlich war er auf der anderen Seite des Sumpfes zu Hause. Dort wühlte er mit seinen spitzen Hörnern den lieben langen Tag nach seinen Lieblingswurzeln. Aber heute ...

Aber heute Morgen war ihm dieser freche Schmetterling vor der Nase herumgetanzt. Als ihn Trampelbein fangen wollte, flatterte der Schmetterling auf und davon. Und der Dino trampelte hinterdrein. Flatter, flatter und dahinter rums und bums! Was für ein Krach!

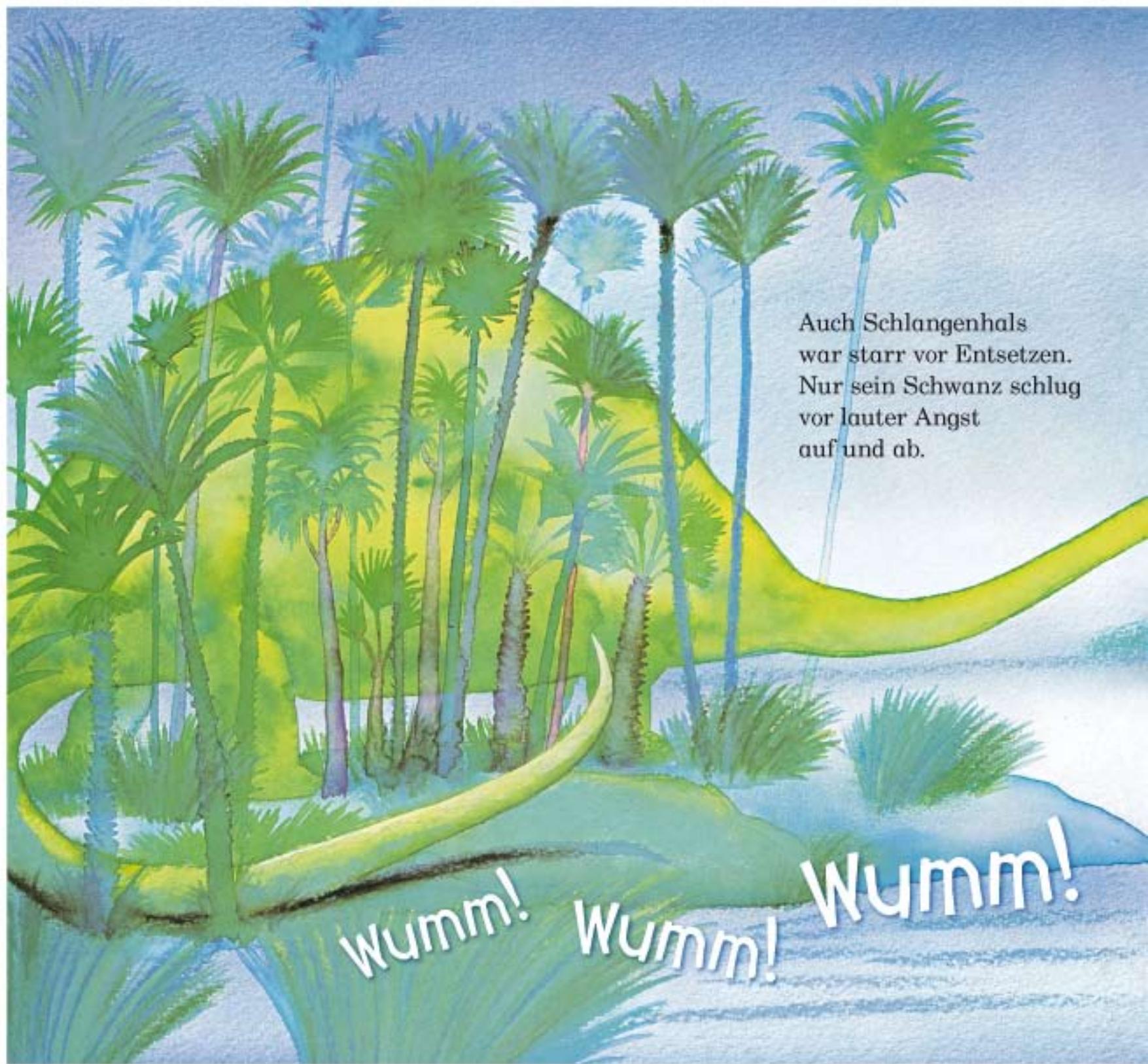


Trampelbein rannte immer weiter weg von zu Hause.
Rund um den See ging die wilde Jagd.

Bis er mit einem mächtigen Satz und Platsch
im Sumpf gelandet war. Und dann erblickte er
diesen riesigen Schlangenhals – und erschrak
ganz fürchterlich.



BUMS



Auch Schlangenhals
war starr vor Entsetzen.
Nur sein Schwanz schlug
vor lauter Angst
auf und ab.

Wumm! Wumm! Wumm!

Und Trampelbein? Der fürchtete sich nicht weniger.
Noch nie hatte er so etwas Großes und Lautes gesehen.
„Dieser Schlangenhals trommelt schon zum Angriff“,
dachte er und zitterte so stark, dass seine
Panzerplatten klapperten und schepperten.



Das aber jagte Schlangenhals noch mehr Angst ein.
„Der will mich bestimmt fangen und fressen!“, dachte er,
und noch lauter trommelte sein Schwanz.

„Damit will er mir den Garaus machen“, dachte Trampelbein.
„Ich darf ihn nicht aus den Augen lassen!“